

Aus: Akten des Rektors und Senats Nr. 3227

Supplemente  
zum Spezialverzeichnisse des Apparates  
des physikalischen Cabinetes  
der Großherzoglichen Universitaet  
zu Würzburg

Aufgezeichnet von Professor Sorg im Januar 1812



### Dritte Abtheilung der Supplemente. Mathematischer Apparat

1. 2. Zwey im Feuer vergoldete Globi, ein coelestis, und ein terrestris; im Durchmesser etwa acht Zoll.
  3. Ein kleiner Globus terrestris auf einer Glaskugel aufgetragen; Durchmesser der Kugel 4 Zoll.
  4. Ein Globus terrestris von Pappe, verfertigt von Doppelmaier, 1728. Durchmesser der Kugel 12 pariser Zoll.
  5. Ein Globus terrestris von Pappe, von Doppelmaier, 1728. Durchmesser der Kugel 12 par. Zoll.
  6. Ein Globus terrestris, ebenso. Durchmesser 12. Zoll.
  7. 8. 9. Drey Globi coelestes – wie die terrestres 4. 5. 6. von 12 Z. Durchmesser.
  10. 11. Zwey größere Globi, ein coelestis, und ein terrestris von Holz; 1 Schuh 5 Zoll Durchmesser; auf Gestellen.
  12. 13. Zwey große Globi; ein coelestis, und ein terrestris, im Durchmesser etwa zwischen drey und vier Schuhen; stark beschadigt: Solche müssen als Theile des physikalischen Cabinetes hier bemerkt werden, obschon sie nicht im Cabinet sind, sondern sich unterhalb, bey dem Locale des Stempel-Amtes, unter dem Verschlusse des Receptorates, in einem eigenen Vorplatze befinden, da sie zu groß sind, als daß man sie im Cabinet aufzustellen, Raum hätte.
  14. Ein Globus coelestis von Metallblech. Der Überzug ist ein ganz dünnes versilbertes Blech. Die Sterne sind zum Theile durch eingesetzte Glassteine bezeichnet, ruhet auf einem weissen lakirten Gestelle.
  15. 16. Zwey Sphaerae armillares von Messing. Durchmesser = 1 Schuh.
  17. Andreae und Funkens Coniglobi [Kegel] auf Pappe. Fünf Stüke.
  18. Zwey Planigloben; ein südlicher, und ein nördlicher, mit verschiedenen Tafeln auf Pappe.
  19. Eine Sternkarte von Bode; auf Pappe.
  20. Eine Karte von Frankreich nach den Ausmessungen von Cassini u. a. Gerissen, und verdorben.
- 
21. Die große Neßfeld'sche Maschine, den Umlauf der Planeten nach dem Copernicanischen Systeme darstellend. Hiezu gehören:
  22. Drey Bände, die Beschreibung dieser Maschine enthaltend, wovon 1 Band Drukschrift, zwey Bände aber Manuscript sind.
  23. Eine große Pendul Uhr von Neßfeld gearbeitet, auf der Platte wird Stunde, und Minute, wie gewöhnlich, dann die Stern-Zeit durch einen dritten Zeiger angezeigt; ferner zeigt ein besonderer Zeiger Monath, und Tag, sowie durch Umdrehung des mittleren Kreises, die auf ihm aufgetragene geographische Charte, die Zeitverhältnisse für verschiedene Gegende angiebt. Diese Uhr hat ein Gehäus von eingelegtem Nußbaumholz.
  24. Ein Sekundenschlaeger, mit einem Gehäus von weichem Holze. Diese Uhr erhielt die Universitaet aus der Münchner Instrumenten-Sammlung. Sie ist unbrauchbar für den Astronomen.
  25. Eine kleine Stokuhr, aus der Verlassenschaft des verst. Professor Schwab. Ihr Werth ist einzig nach dem Metallgewicht zu schätzen.
  26. Ein altes eisernes, uhrwerkaehnliches Raederwerk. Zufolge des rohen, mehr einem Bratenwender aehnlichen Baue unterschreibe ich das Urtheil eines Uhrmachers; daß solche keinen Werth habe.
  27. Eine Sonnenuhr vom württembergischen Pfarrer Hahn.
  28. Eine Aequinoctial-Sonnen-Uhr; auf schwarzem Stative.

29. Eine messingene Sonnenuhr von Walter [Balthasar] Neumann.
30. Eine Platte von Messing zu einer angefangenen horizontalen Sonnenuhr. Auf der Kehrseite die Buchstaben J. P.
31. Sechs Stücke messingener Sonnenuhren, in der Form kleiner Ringe.
32. Eine Sonnen-Uhr von Prof. Schwab v. J. 1802.

---

Maaßstaebe

33. Ein großer eiserner Etalon von sechs pariser Schuh Länge. Er ward in Paris mit aller Genauigkeit zum Gebrauche bey den vergleichenden Untersuchungen, über Maase, und Gewichte, des Professors Huberti verfertigt. Er befindet sich in einem eigenen Kasten von Holz.
34. Ein Vergleichungs Maasstab von Brander. Auf Holz aufgezogen, in einem Etui von Pappe. Laenge = 1 Schuh.
35. Ein Proportional-Lineal, und ein Maasstab in einem Etui von Messing?
36. Sechs architectonische Maasstäbe von Messing in einem Etui.
37. Eine dreysig schuh lange Meßkette von Messing.
38. Ein verjüngter pariser Masstab von Messing.
39. Ein Vergleichungs Masstab von Glas in einem hölzernen Kaestchen.
40. Zwey logarithmische Stäbe von Messing. In einem Stocke von Holz.
41. Zwey gradirte, rückwärts schwarz belegte Glasstreifen. Laenge des einen = 6; des andern 12 Zoll.
42. Zwey messingene Quadranten; Länge = 1 schuh; der eine hievon hat ein bewegliches Diopter Lineal.
43. Ein messingener Halbzirkel, mit Diopterlineal; Durchmesser = 6 Zoll.
44. Ein Halbzirkel mit beweglichem Lineale, und noch einem Quadranten. Ganz durchbrochen.
45. Ein Compass auf einem zinnirten messingenen Messtischchen.
46. Eine mensula praetoriana [Messtisch], nebst zwey Stativen, einem schwarzen guten; und einem anderen corrupten mit der Holzfarbe.
47. Ein eingetheilter Halbzirkel mit Dioptern, u. Stative.
48. Ein Aufsatz mit Dioptern auf einem zusammengelegten Stative; das Ganze von Messing in einem mit braunem Leder überzogenen Etui. Ein Gestandtheil fehlt.
49. Ein kleiner eingetheilter Halbkreis mit einer Kippregel auf einem Stoke.
50. Ein Diopter Lineal auf einer Mensula.
51. Zwey getheilte Halbkreise zum Winkelmessen. Das eine Instrument hat ein Diopterlineal, das andre zwey Diopterlineale.
52. Ein dioptrischer Goniometer von Brander verfertigt, in einem eigenen Kaestchen. Hiezu gab ich die von Brander herausgegebene Schrift mit Kupfern, die Beschreibung, und den Gebrauch dieses Instrumentes darstellend.
53. Zwey aus München erhaltene Astrolabien von Messing, Durchmesser der Kreisflaeche = [?] Zoll. Das Eine ist mit zwey Fernröhren zum Gebrauche bey horizontalen, und vertikalen Winkelmessungen eingerichtet. Das andere hat zwey in horizontaler Richtung bewegliche Fernröhre. Jedes ist mit einer Boussole versehen. Hiezu gehört ein eigenes schwarz gebeitztes dreyschenklichtes nettes Stativ, mit einem am Faden haengenden Senkel.
54. Ein Apparat mit Diopterlinealen von Messing, um ein- und auswaertsgehende Winkel zu messen.
55. Zwey parallel unter sich vereinigte Perspective zum geometrischen Gebrauche.
56. Ein Diopterlineal von Holz.

57. Ein Meßtisch vom verstorbenen Professor Fischer; nebst Gestelle, zwey Diopterlinealen, einem Schraubenzieher, einer unvollstaendigen Setzwage von Holz, und einem anderen unvollendeten Stüke mit Dioptern auf einer Seite.
58. Ein Meßtischchen ohne Zugehör.
59. Ein marinonischer Messtisch mit doppeltem Vorschube.
60. Ein Perspectiv zum Messtische gehörig.
61. Ein großes Stativ von Holz.
62. Eine Setzwage von Messing.
63. Ein Diopterlineal von Messing; zwey pariser Schuhe lang; jeder der zwey Diopter ist etwa 10 Zoll hoch; das Instrument hat mehrere Fleken.
64. Zwey Winkelhacken von Holz.
65. Ein rechter Winkelhacken von Stahl.
66. Ein kleiner Kreuzzirkel von Messing, zum Zeichnen elliptischer und parabolischer Linien.
67. Ein Triangel von Holz.
68. Ein Lineal von Holz mit eingetheilten Rollen; im protocollarischen Verzeichnisse: Franchet.
69. Ein Stechzirkel von Messing, zur Bestimmung der Durchmesser von Kugeln, Cylindern etc.
70. Ein großer Proportionalzirkel von Messing; mit verschiedenen Eintheilungen.
71. Ein Feldmeßzirkel von Holz.
72. Ein Zirkel von Eisen. Der Schenkel etwa = 1 Schuh Laenge.
73. Ein kleines Lineal von Messing.
74. Zwey Lineale von Holz.
75. Ein Calender auf einer Scheibe von Messing.
76. Eine Hemisphaere von Holz in einer Kapsel von Messing.
77. Eine halbe Hemisphaere in einem Cylinder von Blech.
78. Eine bey den Polen eingedruckte Kugel von Holz.
79. Ein Senkel von Messing.
80. Ein Senkel in einer Glasröhre, mit einem Untersatze.
81. Verschiedene Aufsteckstaebe, und Lineale von Holz.
82. Eine Marmorplatte, in einer Rahme von Holz gefaßt.
83. Drey ungefaßte Nivellirwagen; zwey sind mit rother, eine mit gelben Flüssigkeit gefüllt.
84. Eine Nivellirwage in einer messingenen Vorrichtung.
85. Die zum Lehrvortrage über Stereometrie dienenden Modelle von Holz.
86. Ein zum Lehrvortrage über die Kegelschnitte dienender zerschnittener Kegel von Holz.
87. Ein Kegel von Buxholz, ebenfalls zerschnitten.
88. Eine Tafel mit neperischen Staebchen.
89. Ein Kaestchen mit Rechenstaebchen. Sauber von Pappe gearbeitet; hiezu gehört ein im protocollarischen Verzeichnis unter einer eigenen No. aufgeführter Glaskasten.
90. Eine Rechentafel. Die Hohe der Holztafel = 4 Fuß; Breite = 3 Fuß.
91. Zwey alte Rechenmaschinen in der Form kleiner Kaestchen.
92. Zwey alte 13 Schuh lange Pfosten zum geometrischen Gebrauche.